

Florentin Gintschel

Uwe Lindemann, Patrick Stoffel: Godzillas Lächeln: Vom Reinigen, Entseuchen, Beschämen und anderen Politiken des Monströsen

2025

<https://doi.org/10.25969/mediarep/24206>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Gintschel, Florentin: Uwe Lindemann, Patrick Stoffel: Godzillas Lächeln: Vom Reinigen, Entseuchen, Beschämen und anderen Politiken des Monströsen. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 42 (2025), Nr. 1, S. 13–14. DOI: <https://doi.org/10.25969/mediarep/24206>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Creative Commons - Namensnennung 3.0 Lizenz zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu dieser Lizenz finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by/3.0>

Terms of use:

This document is made available under a creative commons - Attribution 3.0 License. For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by/3.0>

Uwe Lindemann, Patrick Stoffel: Godzillas Lächeln: Vom Reinigen, Entseuchen, Beschämen und anderen Politiken des Monströsen

Berlin: Kulturverlag Kadmos 2023, 199 S., ISBN 9783865995513, EUR 24,90

Uwe Lindemann und Patrick Stoffel beschäftigen sich in ihrer gemeinsam verfassten Monografie *Godzillas Lächeln: Vom Reinigen, Entseuchen, Beschämen und anderen Politiken des Monströsen* mit den verschiedenen Facetten und Dimensionen des Andersartigen und des Monströsen. Es handelt sich um eine kulturwissenschaftliche Monografie mit medienwissenschaftlichem Schwerpunkt, die auch verschiedene sozialpolitische Themen und Problematiken untersucht, wie zum Beispiel Rassismus, Antisemitismus, Ableismus und Stigmatisierung aufgrund des Körpergewichts. In 21 Kapiteln untersuchen Lindemann und Stoffel den ‚Mythos Monster‘, indem sie verschiedene Formen des Monströsen betrachten und daraus ein Gesamtbild entwickeln. Inhaltlich sind die 21 Kapitel in drei zentrale Abschnitte unterteilt, die sich mit verschiedenen Typologien von Monstern auseinandersetzen: Konsumwelten, Urwelten und Körperwelten.

„Konsumwelten“ teilt sich in sieben Kapitel, die sich überwiegend mit Monsterdarstellungen der Vormoderne auseinandersetzen. Vor allem geht es um Darstellungen, deren monströser Charakter erst bei genauerer Betrachtung deutlich wird: die Metapher vom Warenhaus-Monster und

die damit verbundene Vorstellung vom Untergang des Kleinhandels oder antisemitische und rassenideologische Darstellungen und Karikaturen, die durch ihre Rhetorik des Monströsen der Diskriminierung und Diffamierung dienen. Aber auch klassisch-personifizierte Monster wie Zombies oder moralische Monster wie Charles Manson werden in ihren Eigenschaften und Besonderheiten analysiert.

Darauf aufbauend setzt sich „Urwelten“ mit Monstern auseinander, die sich mehrheitlich direkt als solche klassifizieren lassen. In diesem sechs Kapitel umfassenden Teil des Buchs wird besonders der medienwissenschaftliche Schwerpunkt der Arbeit deutlich, da hier hauptsächlich die mediale Entstehung, Darstellung und Verfasstheit dieser Monster in den Blick genommen wird. Der Terminus ‚Urwelten‘ bezieht sich dabei direkt auf Monsterdarstellungen mit urzeitlichem Hintergrund – also Dinosaurier, Menschenaffen-Hybride und die daraus entstandenen Monsterikonen King Kong und Godzilla. Untersucht werden die Ursachen ihrer Entstehung, warum sie als Monster funktionieren, aber vor allem auch ihre Symbolkraft und die (gesellschafts-)politisch-ideologischen Motive, die sich in ihren Erzählungen und Dar-

stellungen wiederfinden lassen.

Die letzten acht Kapitel der Monografie sind unter dem Thema „Körperwelten“ vereint und beschäftigen sich mit Anomalitäten des menschlichen Körpers. Menschen mit körperlichen Auffälligkeiten oder Behinderungen hatten es schon immer schwerer einen Arbeitsplatz oder gesellschaftliche Anerkennung zu finden, als es ‚normale‘, der Norm entsprechende, Menschen hatten. Lindemann und Stoffel fokussieren beispielsweise die sich ab Mitte des 19. Jahrhunderts immer größer werdender Beliebtheit erfreuenden ‚Freak Shows‘, bei denen Menschen mit von der Norm abweichenden körperlichen Merkmalen als Freaks konstruiert und auf Jahrmärkten, im Zirkus oder in *Side Shows* zur Schau gestellt wurden.

Lindemann und Stoffel bieten in *Godzillas Lächeln* einen thematisch ausführlichen und schwerpunktartig kompakten Einblick auf den ‚Mythos Monster‘, indem sie seine verschiedenen Ausprägungen clustern und analysieren, inwiefern sich gesellschaftliche, soziale und strukturelle Missstände hinter seinen Darstellungsformen verbergen. Das Buch bietet einen einsteigerfreundlichen Überblick, ohne dabei zu viele komplexe Fachbegriffe unerklärt zu lassen. Besonders geeignet ist das Buch damit für nicht-akademische, pop- und gesellschaftskulturell interessierte Leser:innen, die bereit dazu sind, etwas über den Tellerrand

des Offensichtlichen hinauszuschauen. Auch Studierende in den Bereichen der Kultur- und Medienwissenschaften können sich hier einen Überblick über verschiedene Ansätze und Interessengebiete verschaffen, die den Weg für eine Schwerpunktfindung und damit für den weiterführenden Diskurs ebnen.

Auf wissenschaftlicher Ebene kratzt *Godzillas Lächeln* jedoch meist nur an der Oberfläche. Die vielen verschiedenen Ansätze schaffen zwar Orientierung im Feld und geben spannende Einblicke, die Lust auf mehr machen, liefern jedoch keine tiefgreifendere Auseinandersetzung, was aufgrund der Menge an Kapiteln auch nur schwierig und schwerpunktartig möglich gewesen wäre. So eignet sich Lindemann und Stoffels Werk im wissenschaftlichen Kontext hauptsächlich dazu, Inspirationen zu finden und Ideen zu schöpfen, auf denen aufbauend eine mögliche Arbeit entstehen könnte, was das Buch wohl vor allem für Bachelorstudent:innen interessant machen dürfte. Insgesamt liefert *Godzillas Lächeln* einen anschaulich illustriert und klar aufgebauten, vielseitigen und leicht zugänglichen Einstieg in die Kulturgeschichte des Monströsen, auch wenn es für eine tieferführende wissenschaftliche Auseinandersetzung weitgehend zu oberflächlich bleibt.

Florentin Gintschel (Marburg)